"Er übt für die Zeit nach der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!"

Autor(en): **Farris, Joseph**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

César Keiser

Wir sitzen mittendrin

Gestern noch
schimmert der Mond
am dunklen Himmel
Gestern noch
lächeln die Sterne
uns aus dem All –
Aus endloser Ferne
treffen verschwommen
die Bilder der Menschheit
auf unsere Sinne –

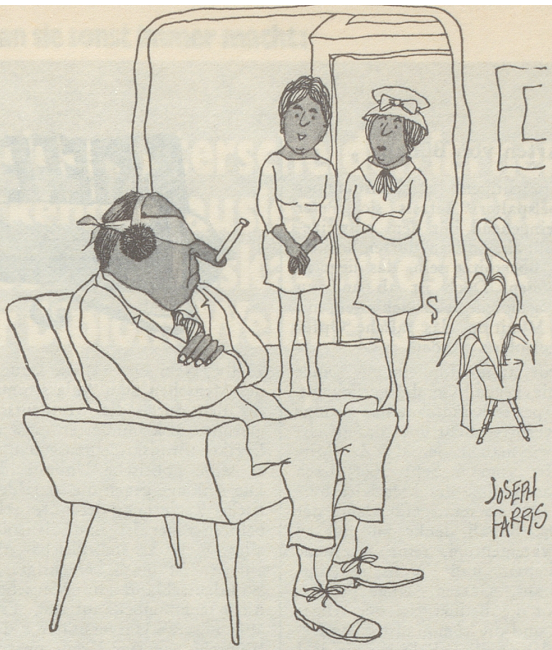
Gestern noch
stehen wir nicht an den Fronten
stehn wir abseits
Zaungäste
mit begrenzten Horizonten –
Was nicht in unserm Raum
geschieht
geschieht so weit
berührt uns kaum –

Heute schon
flimmert der Mond
im dunklen Zimmer
Heute schon
lächeln die Helden
uns aus dem All –
Aus anderen Welten
treffen mit Schärfe
dic Bilder der Menschheit
auf unsere Sinne –

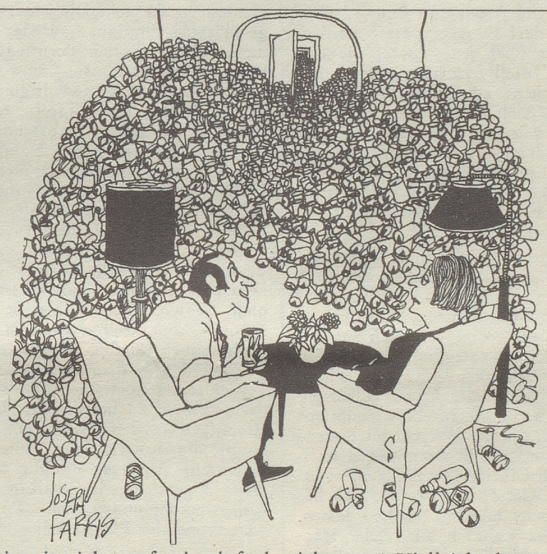
Heute schon
stehen wir dicht an den Fronten
ins Blickfeld gestellt
Wir erleben
in jedem Moment
permanent
das Geflimmer der ganzen Welt:

Herrscher, Hand in Hand
Ein toter Präsident
Ein erschossener Neger
Soldaten im Niemandsland
das Gewimmer
eines verhungernden Kindes
Ja, auch der Tod
der fremde
flimmert
in unsre Zimmer –

Gestern noch
kümmern uns nur
die eignen vier Wände
Heute schon
drängt sich darin
die ganze Welt –
Elend und Glorie
der Erde und des Alls
lassen uns nicht mehr den braven Schlaf
der Zaungäste schlafen –
Wir sitzen nicht mehr
am Rand der Historie –
Wir sitzen mittendrin
bis zum Hals!



«Er übt für die Zeit *nach* der Einführung der Fernseh- und Radioartikel!»



«Neinnein, ich werfe sie einfach nicht weg! Vielleicht kommt nächstens das Elektrizitätswerk Zürich und kann, wer weiss, noch Strom daraus machen!»

«Höchste Alarmstufe, Sir! Die schweizerischen Evaluationskommissionen sind wieder unterwegs!»